

Musikverein Gretzenbach: Erinnerungen statt Aktuelles

An dieser Stelle wollte der Musikverein über das Jahreskonzert vom März 2020 und die erfolgreich gestartete Bläserklasse für Erwachsene berichten. Das berüchtigte Virus hat das verhindert. Anstelle aktueller Berichte blicken wir zurück auf die Vereinsgeschichte. Statt einer chronologischen Schilderung sollen einzelne Themen gleichsam Mosaiksteine und Zitate aus dem Protokoll (kursiv) ein Bild vermitteln. Interessant wird ein Vergleich mit der Gegenwart. Das Studium der Vereinsakten über bald anderthalb Jahrhunderte zeigt: Gesellschaftsformen, äussere Lebensumstände, Technik ändern

sich – aber die grundsätzlichen Probleme der Menschen in ihrem Zusammenleben bleiben.

Teil 1 – Wie alles begann

Von der «Musikgesellschaft Weid» zum «Musikverein Gretzenbach»

Die Gründungsstatuten vom 22. Juli 1877 enthielten eine fast philosophische, ja hochtrabende Einleitung. In 38 Paragraphen wurden dann aber teils drastische Vorschriften über die Pflichten der Mitglieder und den Vereinsbetrieb formuliert. Offenbar hielten das die 14 Gründungsmitglieder als

notwendig. Massiv waren auch die finanziellen Verpflichtungen. So etwa: *Jedes Mitglied hat monatlich in die Kasse einen Beitrag von 3 Fr. 50 Rp. zu entrichten bis die Instrumente gänzlich bezahlt sind, nachher können die Monatsbeiträge von der Mehrheit der Mitglieder herabgesetzt werden.* Bereits zwei Jahre später erfolgte eine Reduktion auf Fr. 1.50 pro Monat. Der heutige Vereinsbeitrag für Aktivmitglieder von Fr. 50.– im Jahr wirkt im Vergleich sehr human. 1911 wurde der Name des Vereins von «Musikgesellschaft Weid-Gretzenbach» in «Musikverein Gretzenbach» geändert. Die 1954 gegrün-



Die erste Uniform von 1888 (Bild ca. 1897).

dete «Knabenmusik» nahm bereits 1957 am Eidg. Knabenmusiktreffen in Zürich teil und holte dort als eine der kleinsten Formationen einen Silber-Lorbeerkranz. Auch hier gab es später einen Namenswechsel in «Jugendmusik Gretzenbach». Aus der Jugendmusik kam früher stets Nachwuchs für den Musikverein. Nach dem «Versanden» der Jugendmusik machte sich dieser Mangel schmerzhaft bemerkbar. Die Jubiläen in Vierteljahrhundert-Schritten: 1902 organisierte die Musikgesellschaft zum 25-Jahr-Jubiläum ein Waldfest. 1927 wurde das 50-Jahr-Jubiläum mit einer Fahnenweihe und einem Musiktag verbunden. Das Jubiläum zum 75jährigen Bestehen feierte man mit einem Mattenfest beim «Jurablick». Am Wochenende vom 24.–26. Juni 1977 gab es ein grosses Fest, konnte doch auf stolze 100 Vereinsjahre zurückgeblickt werden. Und es erschien erstmals eine Vereinsge-



Die erste Fahne des Musikvereins: 1927



schichte. Eher bescheiden gab sich 2002 das 125-Jahr-Jubiläum im Rahmen des Jahreskonzertes. Eine neue illustrierte Vereinsgeschichte hielt Rückblick auf die Geschichte des Musikvereins.

Musikalisches

Musikalisch gab es in der Vereinsgeschichte natürlich Erfolge und Misserfolge. 1896 konnte am Musikfest in Biberist ein Lorbeerkranz geholt werden. Zitat: Gegen alle Erwartungen erringt die Gesellschaft am

Musikfest in Sursee 1907 den ersten Preis und ersten Kranz. Das Eidgenössische Musikfest 1931 in Bern wurde in der zweiten Stärkeklasse erfolgreich besucht. Das EMF (Eidgenössische Musikfest) 1948 fand in St. Gallen statt. Gretzenbach holte einen goldenen Lorbeerkranz (1. Rang) in der 3. Stärkeklasse. Am EMF 1971 in Luzern erhielt der Verein in der 3. Schwierigkeitsklasse das Resultat «vorzügliche Leistung». Dieses Eidgenössische war übrigens das erste, welches sieben heute noch aktive Mitglieder besucht hatten. An weiteren Eidgenössischen konnten mässige, durchschnittliche bis sehr gute Resultate erzielt werden. Unvergessen bleibt das EMF Winterthur 1986: 4. Rang von 32 Vereinen in der 3. Stärkeklasse Konzertbewertung und 1. Rang im Marschmusikwettbewerb mit 67 Vereinen! Wieder in Luzern nahm Gretzenbach am EMF 2006 erfolgreich teil. Es war das (bisher?) letzte Eidgenössische für den Musikverein Gretzenbach.



Text: Hans Beer
Bildmaterial aus dem Archiv

Musikverein Gretzenbach: Erinnerungen statt Aktuelles (Teil 2)

In Teil 1 ging der Autor auf die Gründungszeit ein (siehe dr Gretzenbacher Nr. 123).

In Teil 2 gewährt er Einblick in das Vereinsleben der Musikgesellschaft.

Theater

Theateraufführungen waren beim Musikverein Gretzenbach ein wichtiger Bestandteil der Jahreskonzerte. Zwei Protokollauszüge sollen dies veranschaulichen: Versammlung vom 21. Jänner 1889.

Da die Theaterspielenden einen Verein gebildet, so wird auf ihr Verlangen beschlossen, eine neue Szenerie anzuschaffen. Die Mu-

sikgesellschaft beschliesst an die neue Bühneszenerie 60 Franken zu bezahlen, den Rest soll die Theatergesellschaft bestreiten, somit ist dann die Bühne Eigentum der Theatergesellschaft, soll aber der Musikgesellschaft zu jeder Zeit frei zur Verfügung stehen. Die übrigen Kosten für Kleider, Feuerwerk etc. sollen vom Überschuss bezahlt werden. Dieses Theaterstück soll fünf Mal in solcher Vereinigung aufgeführt werden. *Generalversammlung vom 5. März 1898.*

Es wurde beschlossen, das Theater am 17. und 24. April und am 1. und 8. Mai aufzuführen. Zu diesem Zwecke soll in Aarau, Basel und St. Gallen betreff Cos-

tümierung um deren Preis angefragt werden. Ferner wurde beschlossen, bei Gottfried Keller in Aarau 600 kleine und 400 grosse Programme zu bestellen. Der Eintrittspreis soll für 1. (nummerierten) Platz 1 Fr. 50, 2. Platz 1 Fr. und 3. Platz 80 Cts betragen. Programm: Die Schlacht bei St. Jakob, Drama in 4 Aufzügen. Ein und manchmal sogar zwei Theaterstücke gehörten praktisch zu jedem Unterhaltungsabend. Jahrzehntlang war die Theateraufführung des Musikvereins ein wichtiges Ereignis, sowohl für Theaterbesucher wie für die Spieler. In den Siebzigerjahren zeichnete sich das Ende der Theatertradition ab. Mehrere Gründe führ-



Regionalmusiktag (2017) in Oensingen.

ten dazu: Zeitprobleme der Mitwirkenden (2 Musikproben und noch 2 bis 3 Theaterproben in den letzten Wochen vor der Aufführung); gestiegene Anforderungen samt Aufführungsdauer des musikalischen Programnteils; gesamte Programmdauer. Mit den letzten Jahreskonzerten konnte an die Theatertradition wieder angeknüpft werden. Die Laienspielgruppe Gretzenbach stellte nach dem musikalischen Teil des Musikvereins ihr Können unter Beweis. Dies zur Freude des Publikums. Die Kombination wäre auch am Jahreskonzert vom 14. März 2020 wieder zum Tragen gekommen. Hier gilt «aufgehoben ist nicht aufgehoben»!

Uniformen, Instrumente, Fahnen

1888 erfolgte ein Ausmarsch über Schönenwerd-Gösgen-Olten erstmals in einer Uniform. Später konnte für diese Uniform lange kein Ersatz beschafft werden. Bei einem Ausflug auf den Engelberg 1907 wurden «die neuen Jägerhüte» getragen, welche als Uniformersatz dienten. 1911 kaufte man wiederum neue Vereinshüte. 1926 konnten die Musikanten am Turntag in Gretzenbach endlich eine Uniform präsentieren. Sie bestand aus Veston (Fr. 75.–), Hose (Fr. 26.–), Offiziersmütze (Fr. 10.–) und Schnur (Fr. 6.–). Das 50-Jahr-Jubiläum 1927 war mit einer Fahnenweihe verbunden. Mit einem «Baumgartenfest» beim Restaurant Jurablick wurde 1953 eine neue Uniform eingeweiht.

1961 gab es eine neue Vereinsfahne. 1974 durfte der Verein zusammen mit einer neuen Uniform eine fast komplette Neuinstrumentierung übernehmen. Diese neue Uniform wurde bald tropfnass. Das Protokoll: Der Umzug am Eidg. Jodlerfest in Aarau vom 15.6.1975 wird wegen einem Unwetter abgebrochen. Der Musikverein Gretzenbach marschiert mit klingendem Spiel bis ans Ende der Route. Der Einsatz am Jodlerfest hat sich gelohnt. Auf Einladung von Wysel Gyr macht der Musikverein am 30.8.1975 Fernsehaufnahmen für die Sendung

«Stadt und Land». Am 15. März 1986 wurde die schadhafte Vereinsfahne ersetzt. Da man nichts überzeugendes Neues fand, blieb das alte Fahnenmotiv bestehen. Ein grosses Fest gab es vom 15. bis 17. Mai 1992. Dank grosszügiger finanzieller Unterstützung aus Behörde, Gewerbe und Bevölkerung durfte der Verein neue Uniformen und Instrumente einweihen. Diese Uniformen sind heute 28 Jahre alt. Sie hätten schon lange ersetzt werden müssen. Angesichts der Situation im Mitgliederbestand schob der Verein das teure Vorhaben hinaus.



Neuniformierung (1992).



Ehrendamen auf der Reise ins Diemtigtal (1976).

Mitgliederbestand und Krisen

Protokollvermerke belegen starke Schwankungen im Mitgliederbestand. Mehrmals stand das Weiterbestehen des Vereins auf der Kippe! 1891 sank der Bestand der Gesellschaft auf 9 Mitglieder. Man beschloss, Nachwuchs auszubilden. Das hatte Erfolg und nach einem Aufruf schrieben sich 9 neue Mitglieder ein. Im Sommer 1897 geriet die Gesellschaft wieder in eine Krise. Das Protokoll hält fest: Die Unterhaltung vom 6. Juni bei Johann Plüss veranlasste uns, eine ausserordentliche Versammlung abzuhalten, in der zur Besprechung kam, ob die Gesellschaft noch weiter fortexistieren könne oder wolle. Da immerhin noch ein wenig musikalischer Geist in einigen herrscht, wurde fast einstimmig beschlossen: die Frau Musika wieder energisch in die Hand zu nehmen und diesen Sommer schönes zu leisten.

1931 bestand der Verein laut Generalversammlungsprotokoll aus 43 Aktiv-, 20 Ehren- und 246 Passivmitgliedern. Während dem ersten Weltkrieg war auch das Vereinsleben eingeschränkt. Zudem wird im Protokoll des Jahres 1918 von einer Grippewelle erzählt, welche viele Todesopfer forderte. Generalversammlung 16. Oktober 1926: Mitgliederbestand 37 Aktive, 122 Passive, 19 Ehrenmitglieder, Eintritt 8, Austritte 2. An der Generalversammlung vom 3. November 2001 mussten 6 Austritte genehmigt werden. Das zwang den Verein zu verstärkten Anstrengungen bei der Nachwuchsförderung und Mitgliederwerbung. 2019 diskutierte der Verein an einer Krisen-Versammlung die Zukunft des Vereins. Der Aktivmitgliederbestand ist auf ein Minimum von 20 Personen gesunken und zudem überaltert. Konzerte sind nur noch unter Beizug von Aushilfen möglich. Ohne neue

Mitglieder droht das Ende des Musikvereins! Die Versammlung beschloss mit grossem personellem und finanziellem Aufwand Sofortmassnahmen sowie die Information der Gretzenbacher Bevölkerung. Das «MachMit-Konzert» vom 31. August 2019 war besuchermässig eine Enttäuschung. Dank den Werbemassnahmen gab es aber eine wichtige Verstärkung; ein früheres Mitglied entschloss sich wieder zum Mitmachen. Das Projekt «Bläserklasse für Erwachsene» soll Interessierte für die Blasmusik (wieder) begeistern. Endlich konnte ein Grosserfolg verzeichnet werden! 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer starteten mit Begeisterung am 27. Februar 2020 zum ersten Kursabend. Zum Schluss des zweiten Kursabends spielte die Band bereits eine einfache Melodie. Und dann – Corona! Die Bläserklasse musste sistiert werden. Sobald Probenarbeiten wieder möglich und vertretbar sind, soll die Fortsetzung folgen. Das gilt natürlich auch für den Musikverein.

Text: Hans Beer

Bilder: Archiv, Hans Beer

Wer sich für ausführliche Informationen zur Geschichte des Musikvereins Gretzenbach interessiert, kann die Jubiläumsbrochure «125 Jahre Musikverein Gretzenbach – 1877–2002 Geschichte eines Dorfvereins» beim Autor dieses Artikels beziehen. Die Schrift enthält eine Kurzübersicht, ausführliche Protokollauszüge und viele Illustrationen.